

tour machen, um mich für den Winter recht tüchtig zu kräftigen. Gern früge ich Sie, ob Sie sich uns nicht anschließen möchten? Sie haben nun zweimal etwas verunglückte Ausflüge in die Schweiz gemacht, vielleicht hätten Sie mit uns besseres Glück? Oder wenn Ihnen dieser Weg verleidet sein sollte, so nähmen wir auch andere Vorschläge gerne an, nach Vorarlberg, Tirol, bairischem Oberland? Dieser Tage wurde ich sehr lebhaft an Sie erinnert und an das Gerücht, das uns voriges Jahr sagte, Sie würden mit Welcker und Böcking nach Athen gehen. Ich las eine griechische Reisebeschreibung und fühlte einmal wieder meine ganze alte Sehnsucht nach diesem Lande meiner Jugendbegeisterung. Wäre es möglich, daß Sie sich zu einem solchen abenteuerlichen Ausfluge noch einmal entschlossen? Ich meine nicht grade für jetzt oder die nächste Zeit, obgleich ich, glaub ich, auch dafür zu stimmen wäre. Ich meine nur, überhaupt wäre es sehr schön, wenn wir dahin einmal zusammen eine Fahrt machen könnten; für meine Frau, für Alle wäre freilich die Spitze der Sache, daß auch Frau Louise mitginge und das Kind auf die Weile dem Vater überließe. Wäre so was ganz undenkbar? Die Götting und Preller haben voriges Jahr einen sehr einfachen und doch gewiß sehr lohnenden Ausflug gemacht, auf dem sie in sehr kurzer Zeit einen großen Theil des Peloponnes, Athen und Böotien durchstrichen.

Über unsre Zukunft weiß ich mich immer nicht zu entscheiden. Eine größere Reise wäre offenbar das Natürlichste für uns in diesem Augenblick; sie würde, glaub ich, definitive Beschlüsse zu bleiben oder zu gehen bei uns zur Reife bringen. Hier lockert es sich allerdings immer mehr um uns her, aber der Entschluß den langgewohnten naturreizenden Ort zu verlassen, ohne eigentlichen bestimmten Anlaß, hält doch sicher schwer. Und seltsamerweise wird es mir schwerer, der ich hier fremd bin, als meiner Frau, die hier geboren ist.